Wilhelm Kempff

INDIANA UNIVERSITY
LIBRARIES
BLOOMINGTON

KADENZEN

zu Klavierkonzerten von

Ludwig van Beethoven

Mus
M
1010.5
.B4
K4
no. 1-4
c. 2

Op. 15 Konzert Nr. 1 C-dur, 3. Satz
Op. 19 Konzert Nr. 2 B-dur, 1. Satz
Op. 37 Konzert Nr. 3 c-moll, 1. Satz
Op. 58 Konzert Nr. 4 G-dur, 1. Satz
Op. 58 Konzert Nr. 4 G-dur, Finale

BOTE & BOCK · BERLIN · WIESBADEN

Printed in Germany

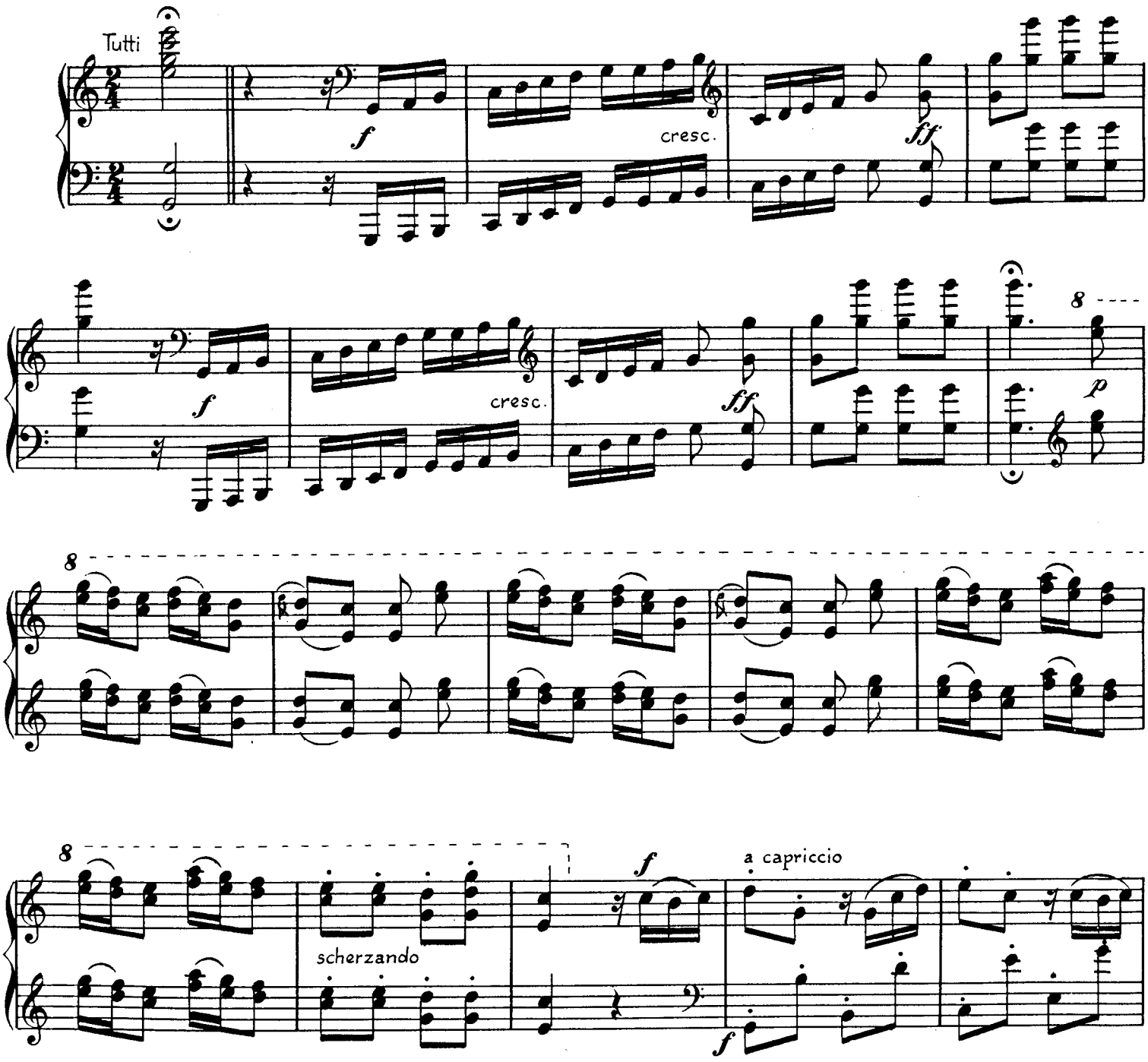
10/26/83

Kadenzen

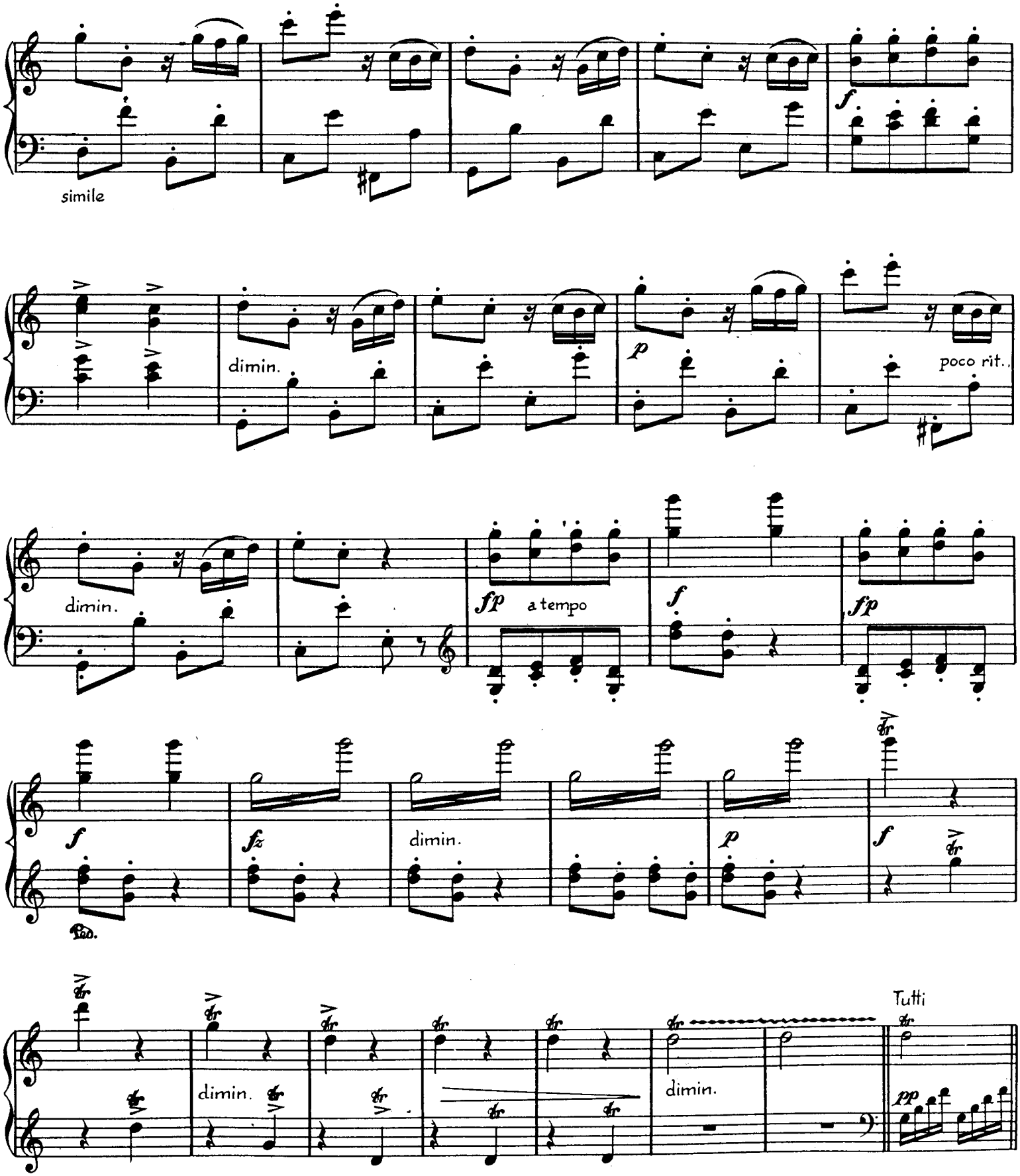
zu Klavierkonzerten von Ludwig van Beethoven

Op. 15 Konzert Nr. 1 C-dur, 3. Satz

Wilhelm Kempff



© 1967 Bote & Bock, Berlin. Aufführungsrecht vorbehalten.
Eigentum für alle Länder: Bote & Bock, Berlin/Wiesbaden
B & B 22064 (995)

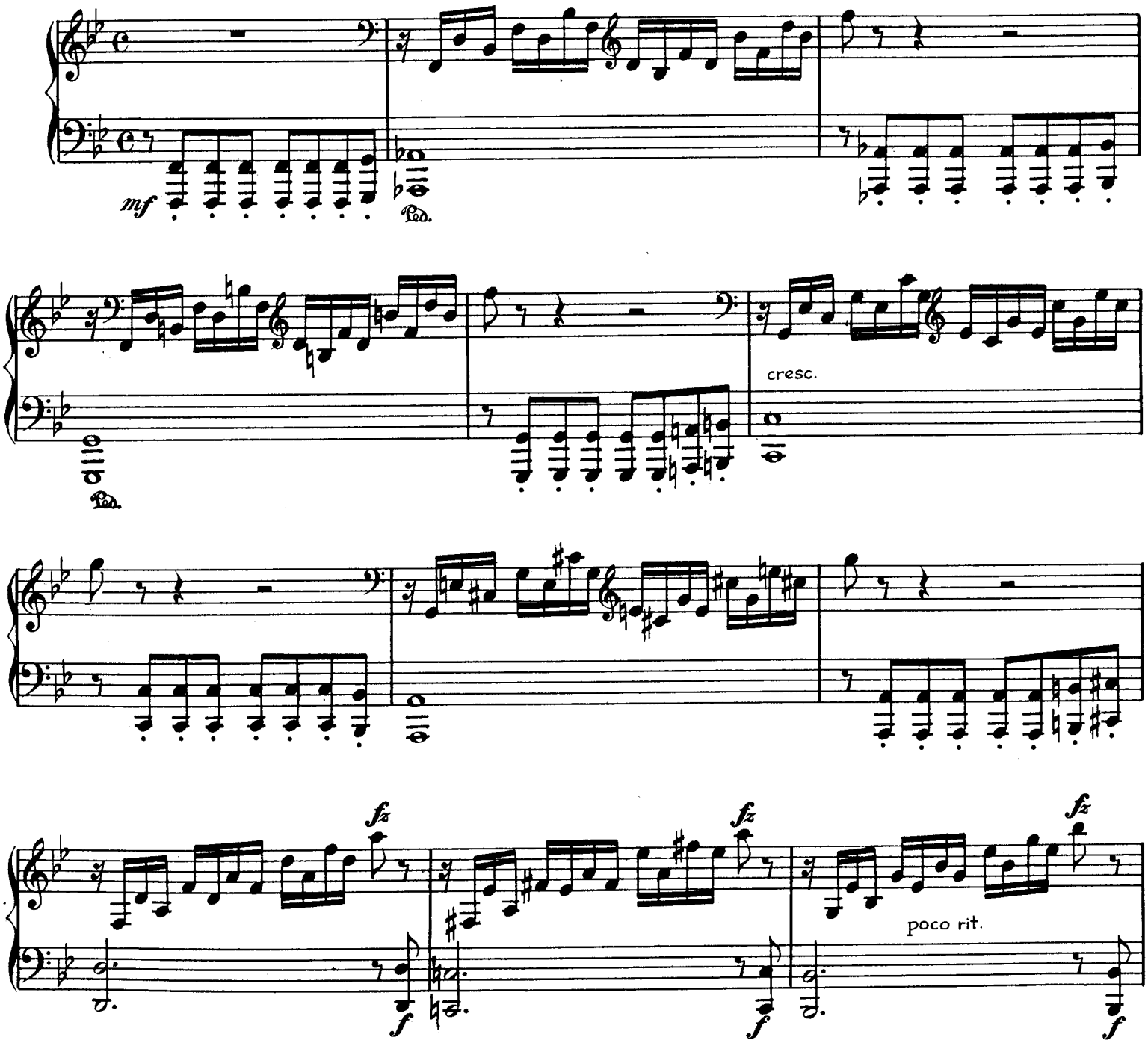

simile
f
dimin.
p
poco rit.
dimin.
fp
a tempo
f
fp
f
fz
dimin.
p
f
Ped.
dimin.
Tutti
pp

Kadenzen

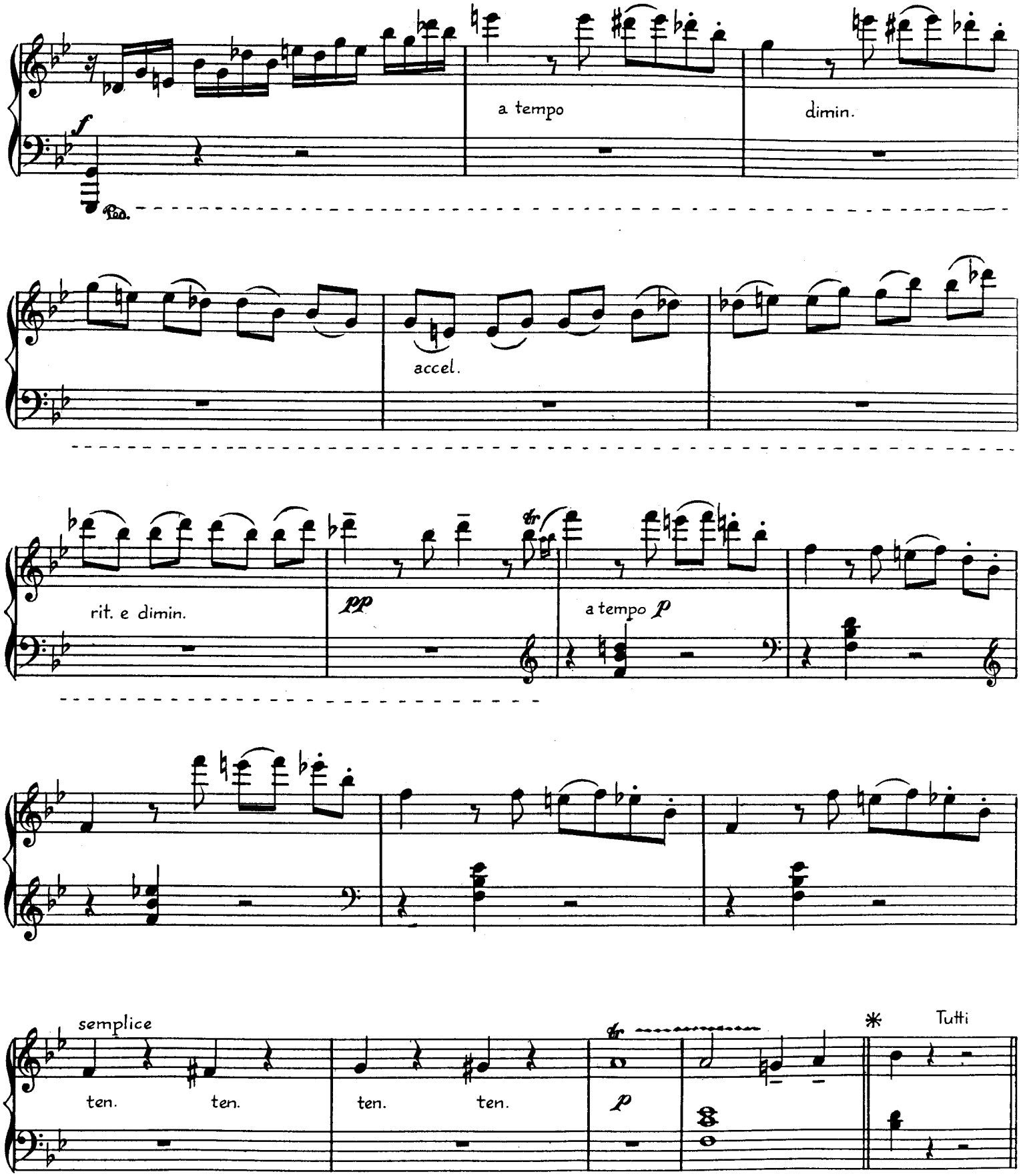
zu Klavierkonzerten von Ludwig van Beethoven

Op. 19 Konzert Nr. 2 B-dur, 1. Satz

Wilhelm Kempff



© 1967 Bote & Bock, Berlin. Aufführungsrecht vorbehalten.
Eigentum für alle Länder: Bote & Bock, Berlin/Wiesbaden
B & B 22064 (995)



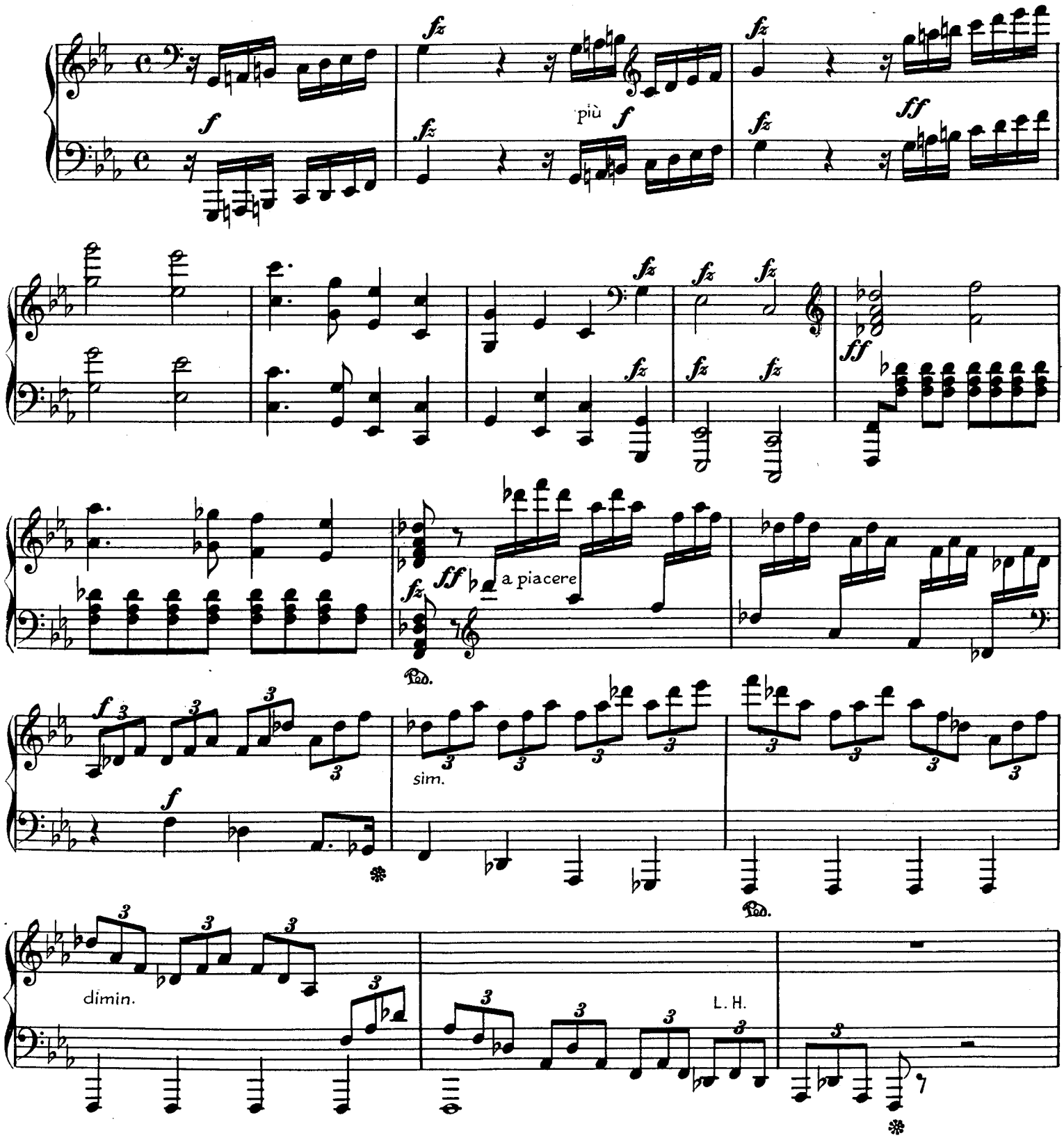
* Das Orchester setzt erst auf dem zweiten Viertel ein (unter Fortlassung des Forte-Akkords)

Kadenzen

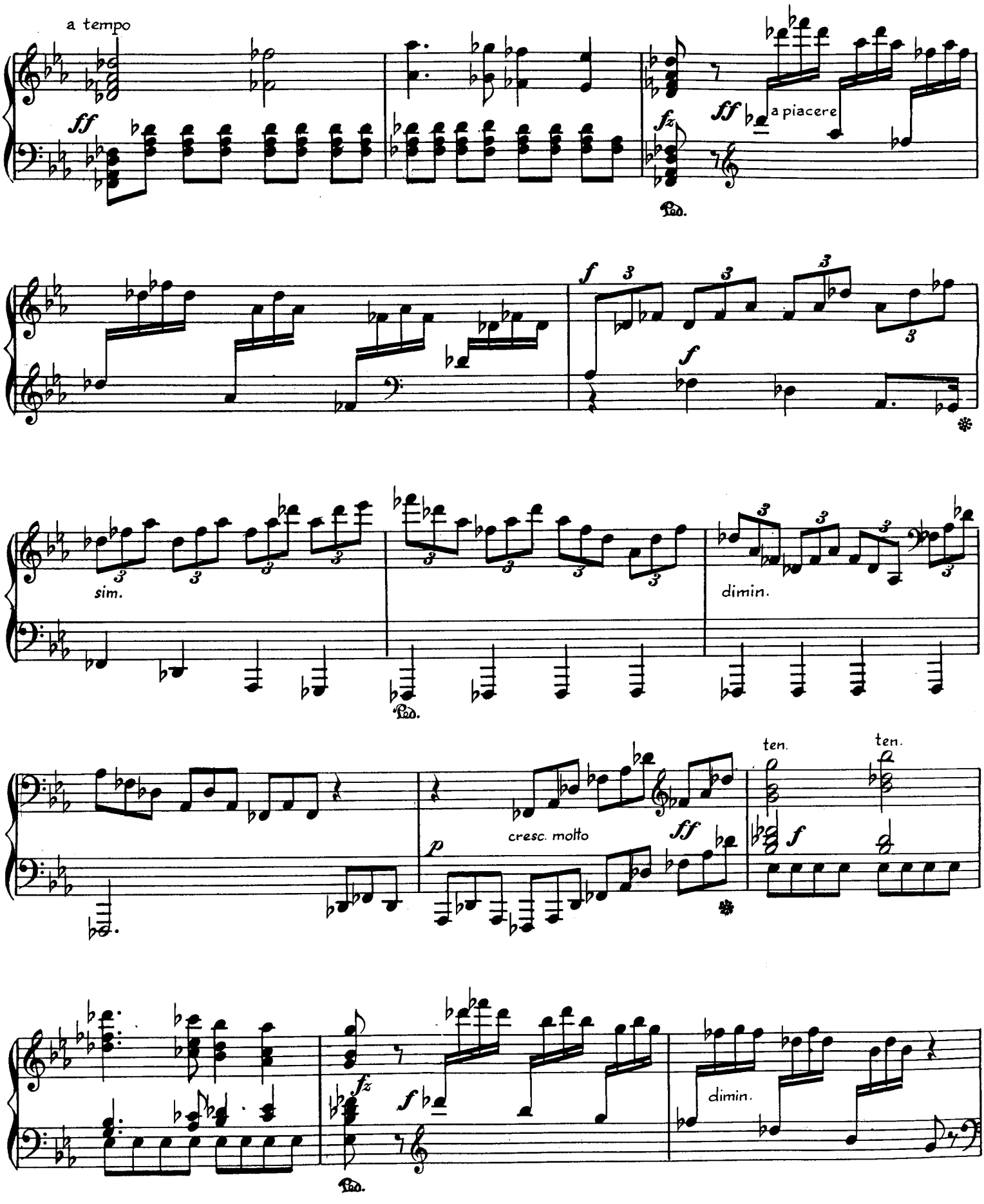
zu Klavierkonzerten von Ludwig van Beethoven

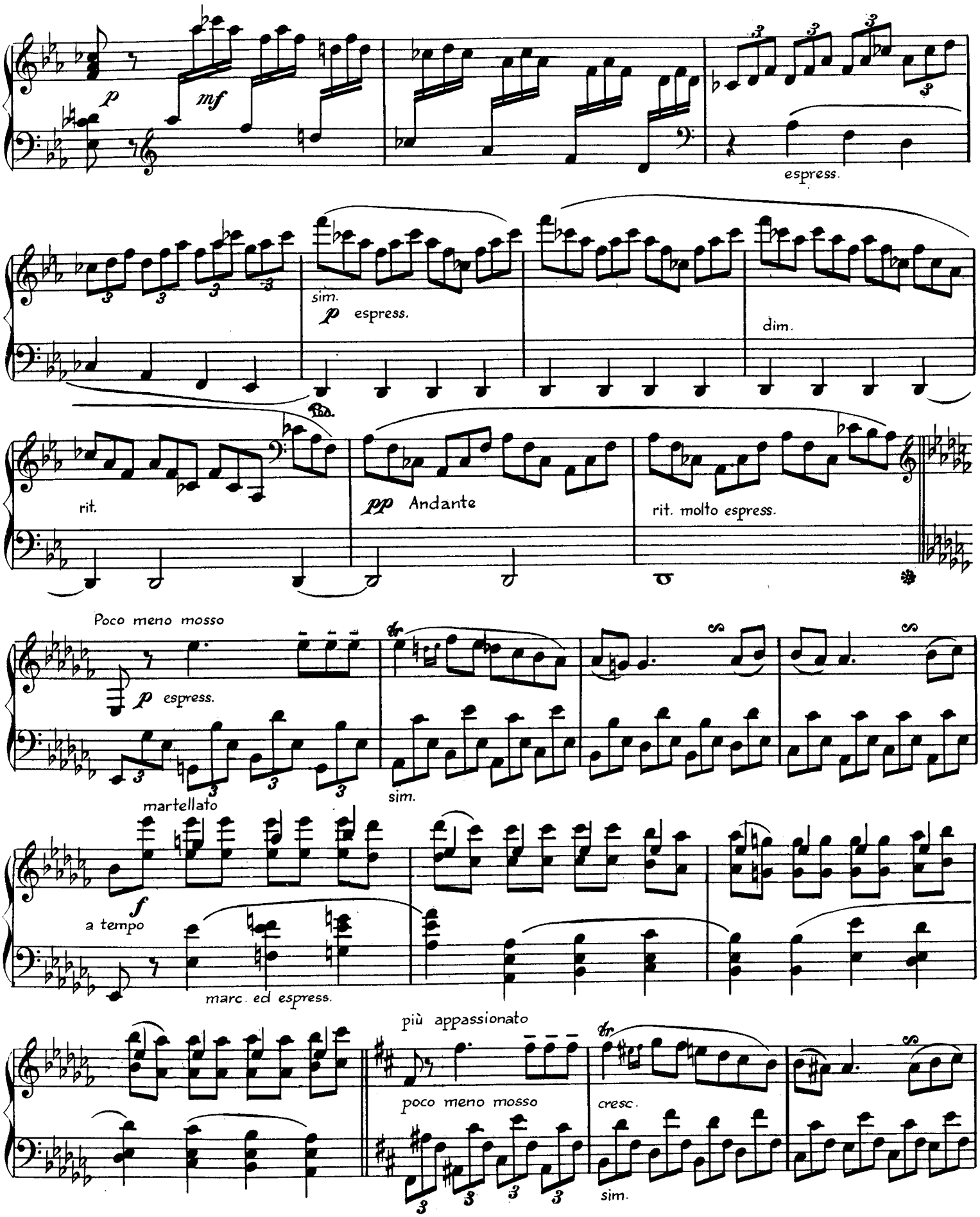
Op. 37 Konzert Nr. 3 c-moll, 1. Satz

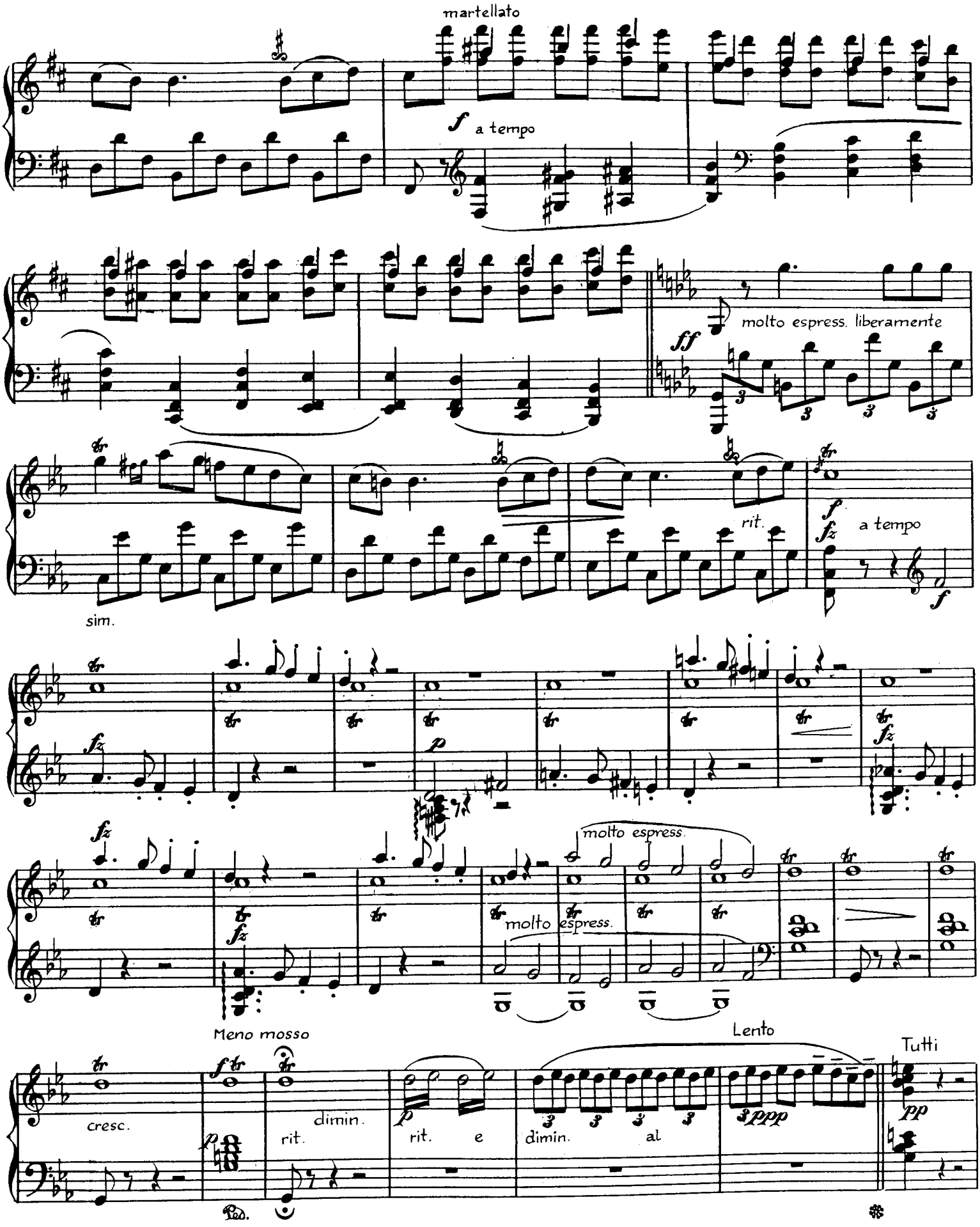
Wilhelm Kempff



© 1967 Bote & Bock, Berlin. Aufführungsrecht vorbehalten.
Eigentum für alle Länder: Bote & Bock, Berlin/Wiesbaden
B & B 22064 (995)


a tempo
ff
fz
ff
a piacere
Ped.
f
3
f
sim.
dimin.
Ped.
ten.
ten.
p
cresc. molto
ff
f
fz
f
dimin.
Ped.


p
mf
espress.
sim.
p espress.
dim.
rit.
pp Andante
rit. molto espress.
Poco meno mosso
p espress.
martellato
sim.
f
a tempo
marc. ed espress.
più appassionato
poco meno mosso
cresc.
sim.

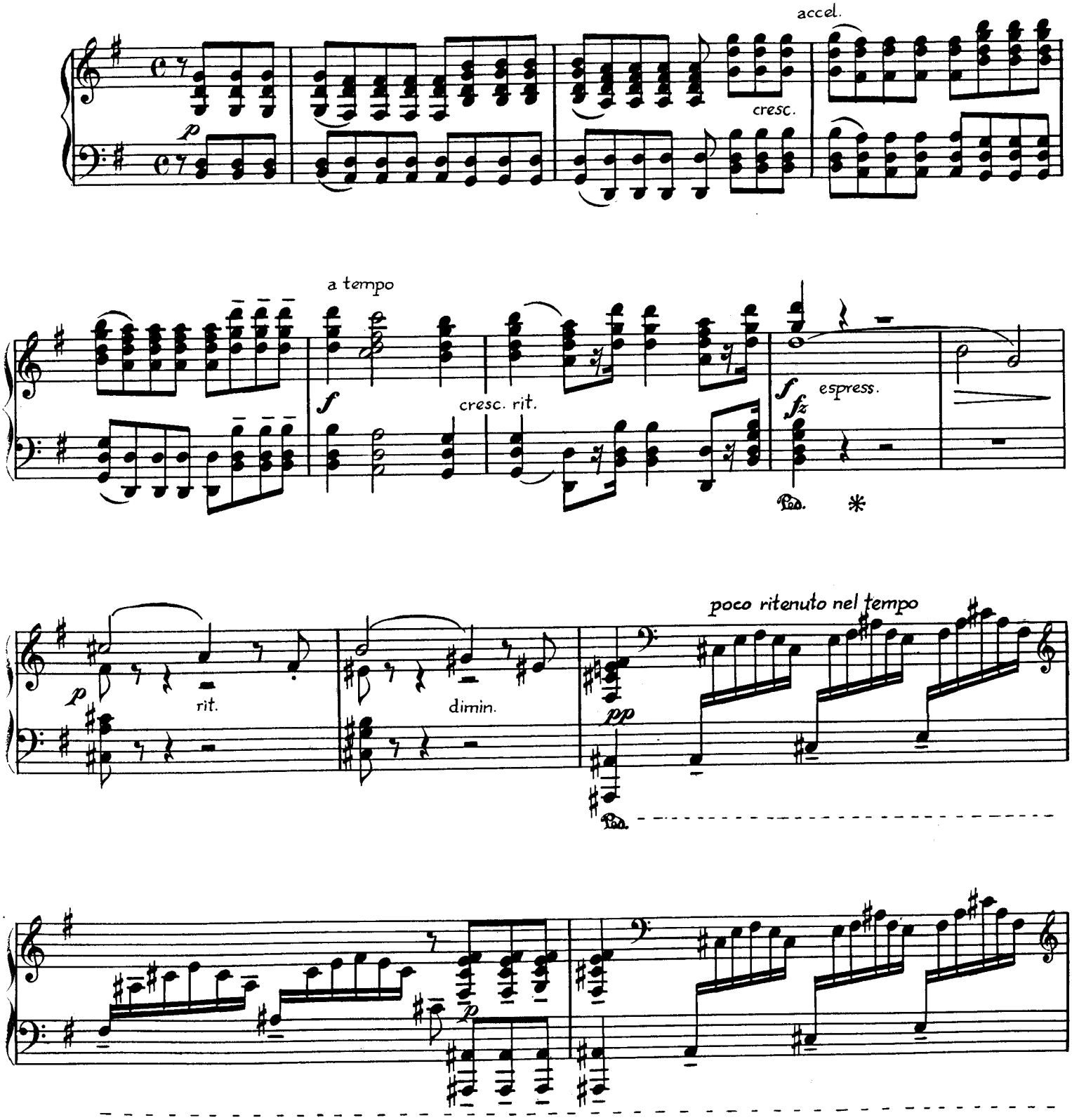

martellato
f a tempo
molto espress. liberamente
ff
rit.
f
fz
a tempo
sim.
p
molto espress.
molto espress.
Meno mosso
Lento
Tutti
cresc.
f
rit.
dimin.
p
rit.
e
dimin.
al
3ppp
pp
Ped.

Kadenzen

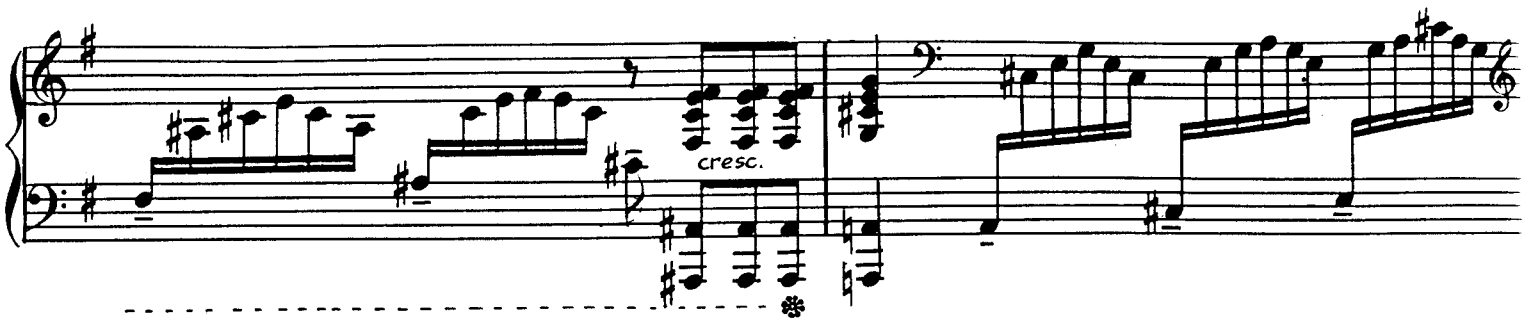
zu Klavierkonzerten von Ludwig van Beethoven

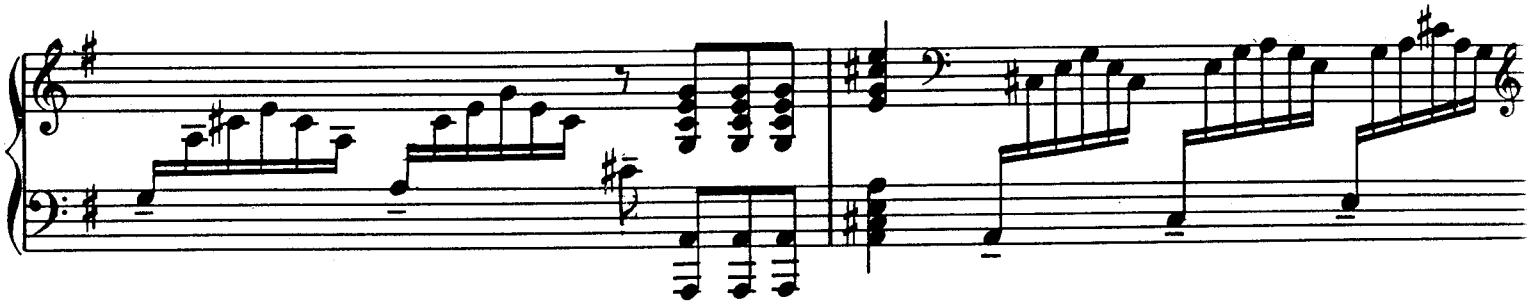
Op. 58 Konzert Nr. 4 G-dur, 1. Satz

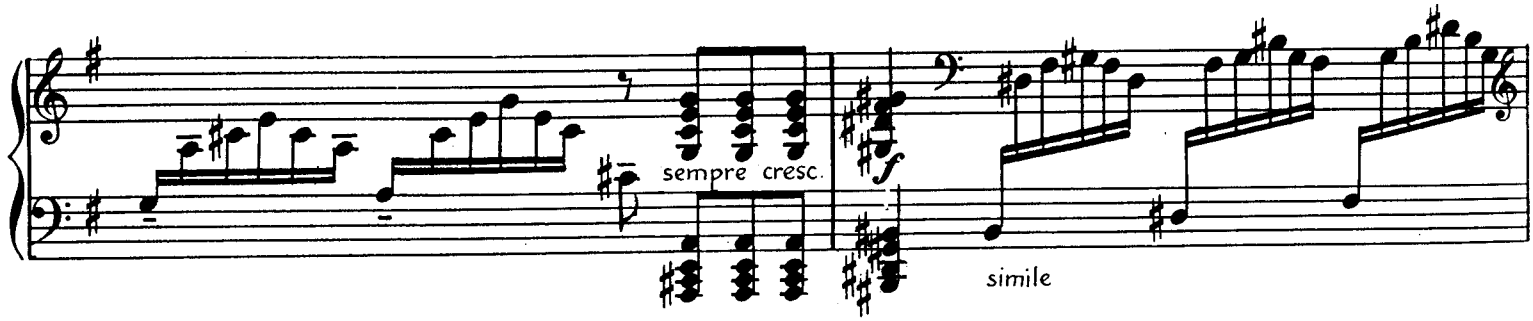
Wilhelm Kempff

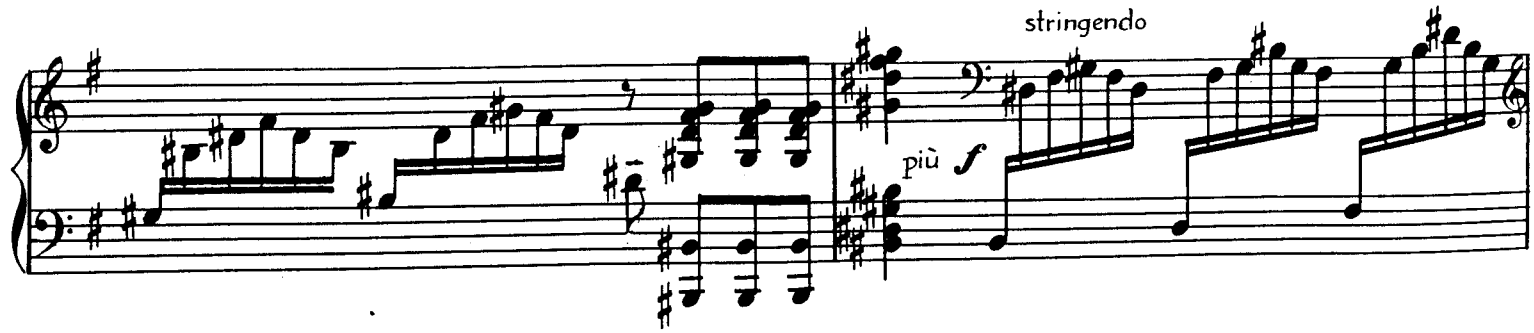


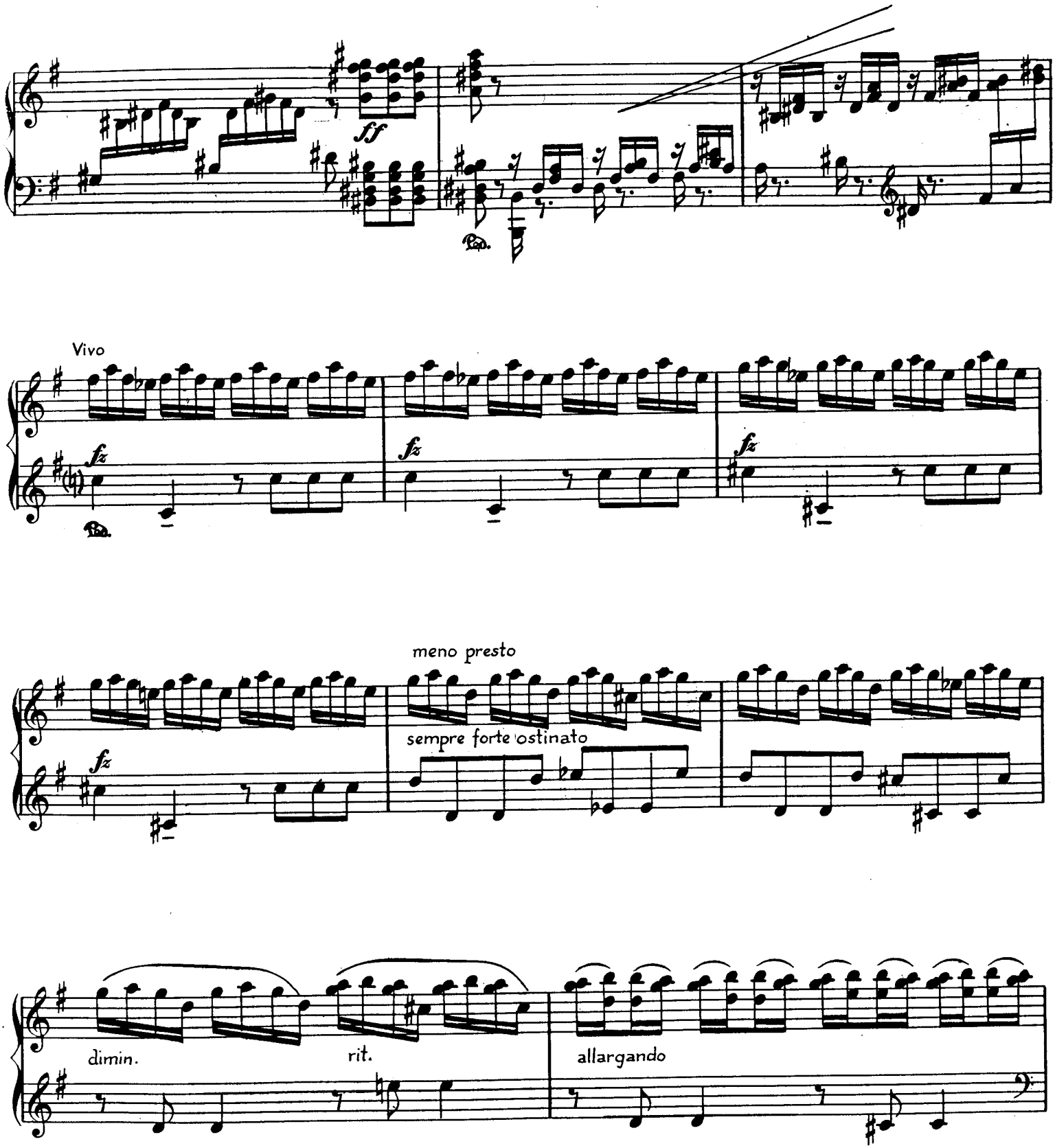
© 1967 Bote & Bock, Berlin. Aufführungsrecht vorbehalten.
Eigentum für alle Länder: Bote & Bock, Berlin/Wiesbaden
B & B 22064 (995)

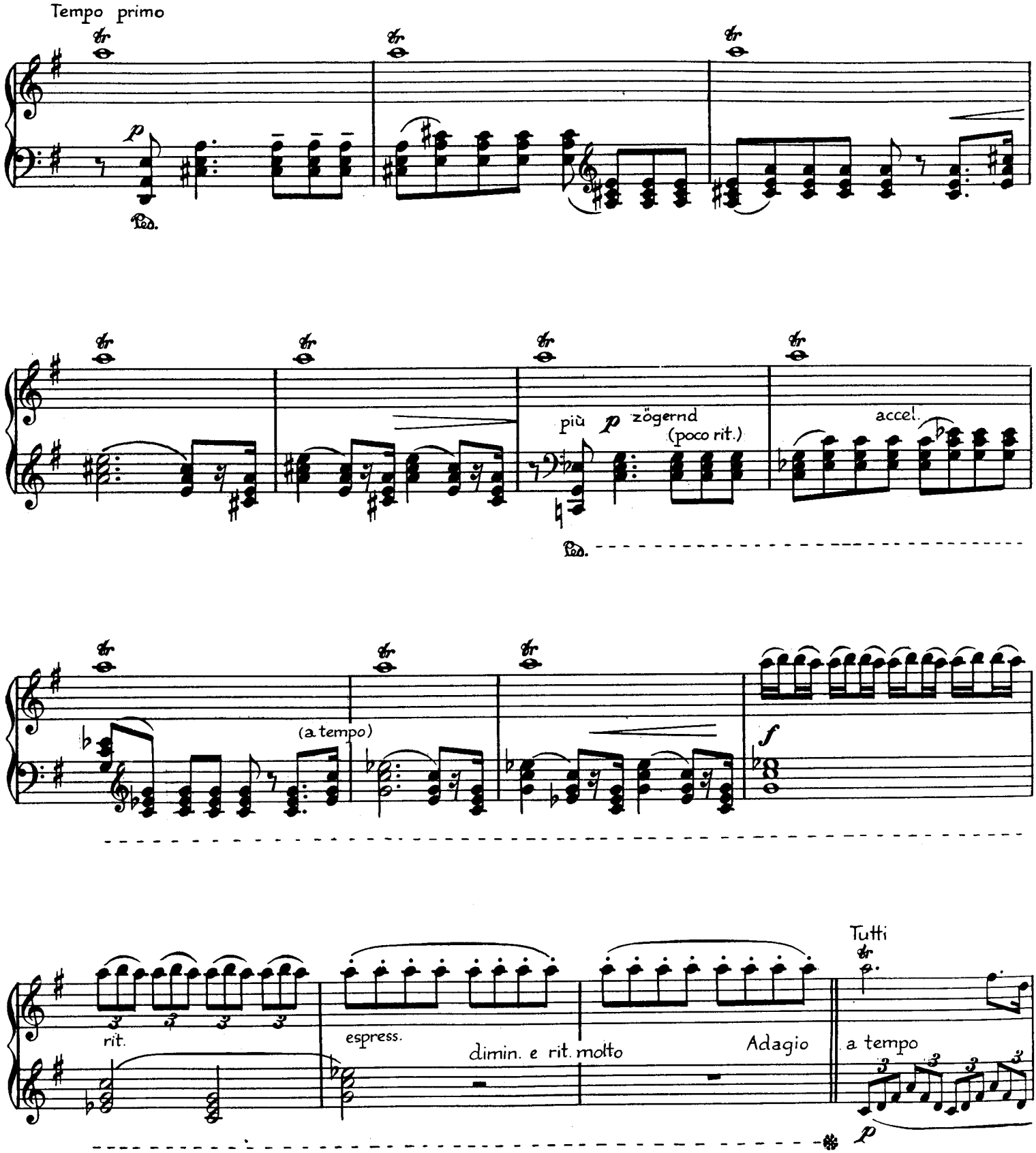

cresc.




sempre cresc.
f
simile


stringendo
più f


ff
Ped.
Vivo
fz
fz
fz
Ped.
meno presto
fz
sempre forte ostinato
dimin.
rit.
allargando

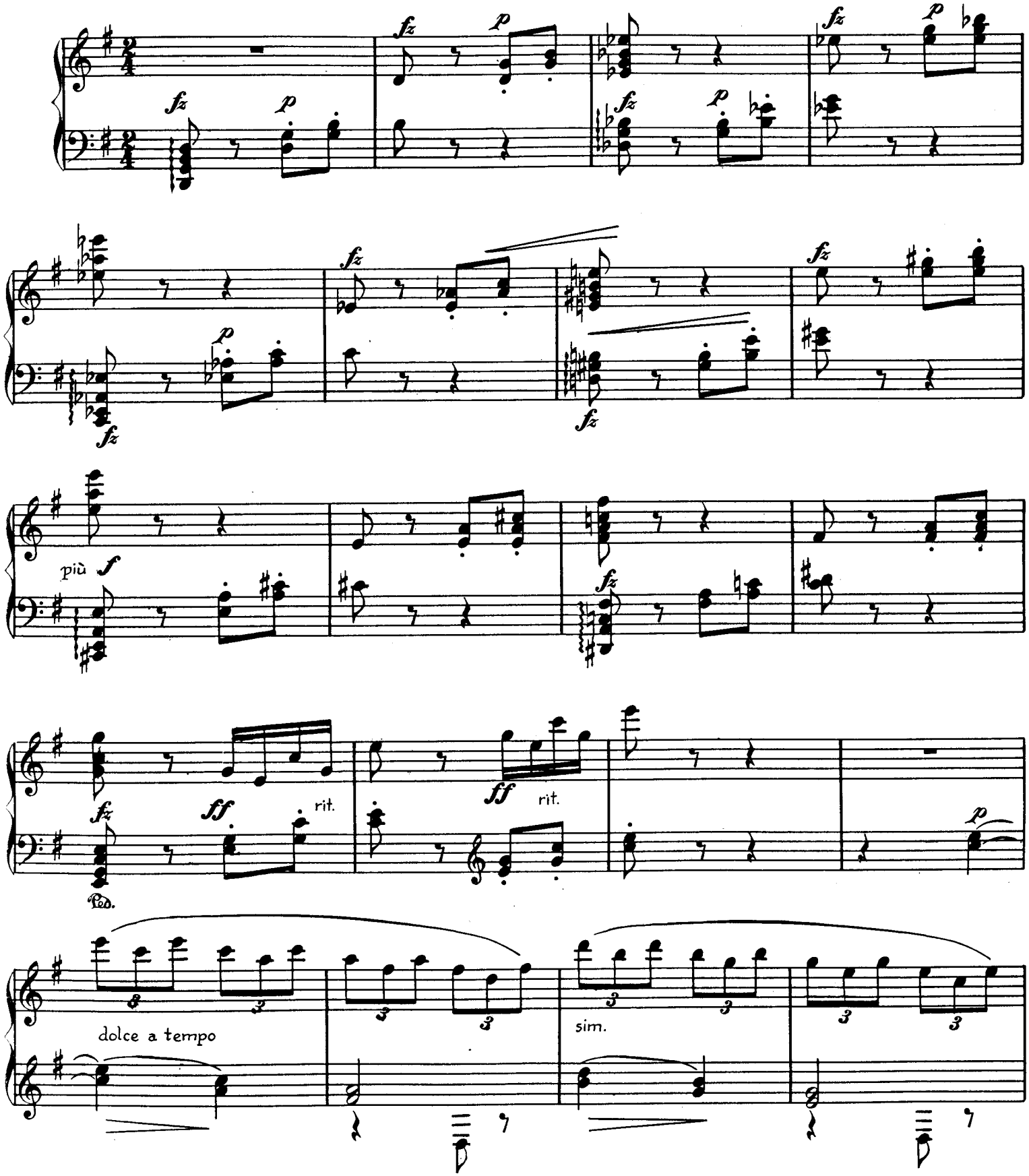

Tempo primo
p
Ped.
più p zögernd
(poco rit.)
accel.
Ped.
(a tempo)
f
rit.
espress.
dimin. e rit. molto
Adagio
Tutti
a tempo
p

Kadenzen

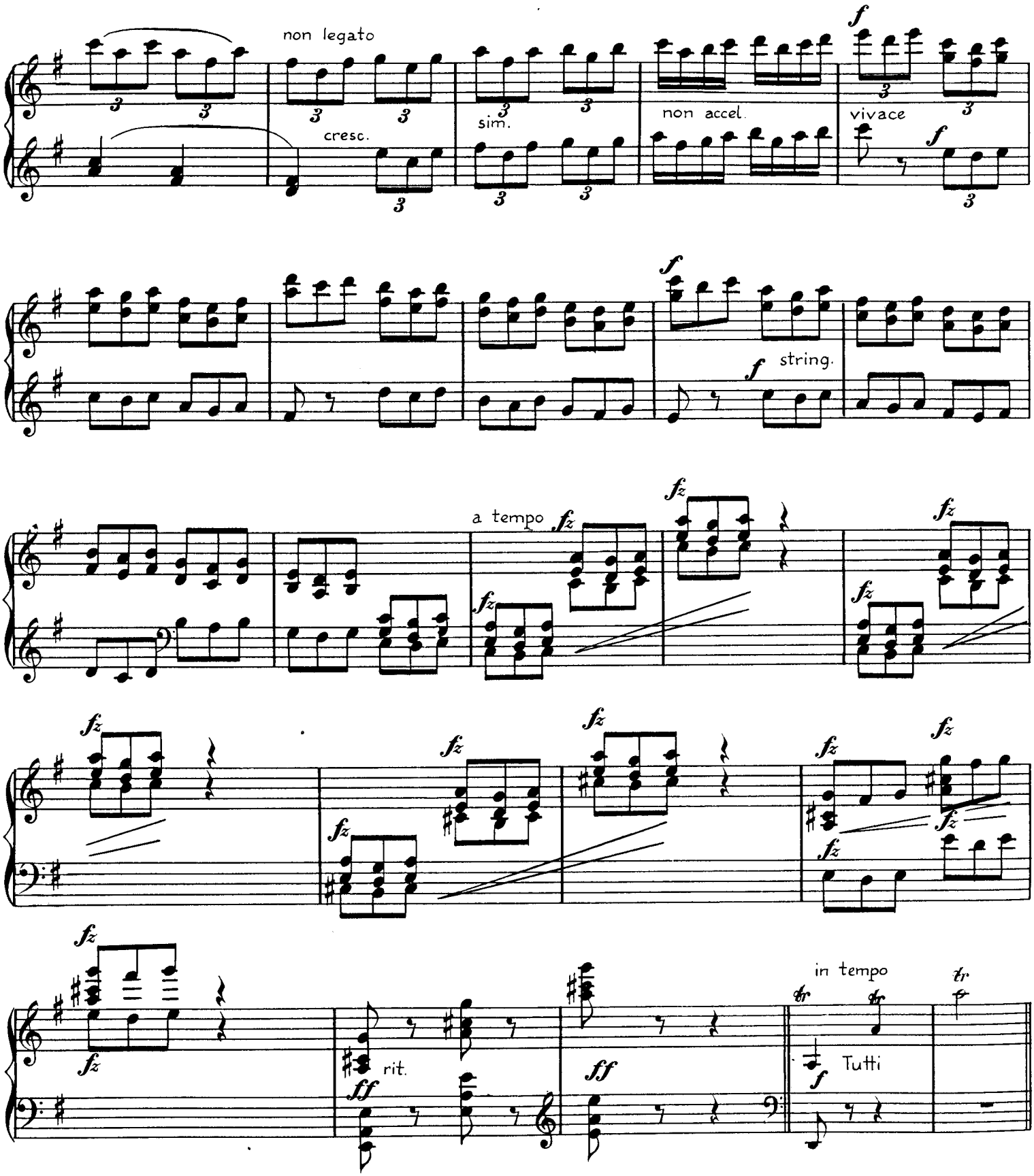
zu Klavierkonzerten von Ludwig van Beethoven

Op. 58 Konzert Nr. 4 G-dur, Finale

Wilhelm Kempff



© 1967 Bote & Bock, Berlin. Aufführungsrecht vorbehalten.
Eigentum für alle Länder: Bote & Bock, Berlin/Wiesbaden



3/5c1181B
Druck: Arno Brynda GmbH, Berlin 62

Nachwort

Wie steht es mit den uns von Beethoven überkommenen Kadenzen? Fügen sie sich nahtlos in die vollendete Architektur der Klavierkonzerte ein, wie dies bei der königlichen Kadenz des Es-dur-Konzertes der Fall ist? Es ist heute nicht möglich, den Zeitpunkt zu bestimmen, in welchem Abschnitt der Beethovenschen Schaffensperiode sie zu Papier gebracht wurden.

Während die kurze Kadenz zum 1. Satz des C-dur-Konzerts op. 15 noch im Mozartschen Geist sich dem Charakter dieses lebensbejahenden Werkes anpaßt, muten die Kadenzen zu den Kopfsätzen des 3. und 4. Konzertes wie selbständige, langausgesponnene Fantasien an, die sich in dem in vollendeten Maßen errichteten Bau der Klavierkonzerte fremdartig ausnehmen. Da in ihnen das virtuose, dekorative Element allzusehr vorherrscht, entsteht der Eindruck, als habe hier Beethoven ausnahmsweise dem herrschenden Zeitgeist (über den er sich im Lauf der Jahre in seinen Briefen immer leidenschaftlich beklagt) Opfer gebracht.

Beethoven selbst hat nur wenige Male seine Klavierkonzerte öffentlich vorgetragen, sein alles andere als genialer Schüler Czerny das Es-dur-Konzert, sonst aber hören wir erst Jahrzehnte später von Aufführungen dieser Werke. Liegt nicht der Gedanke nahe, daß Beethoven mit diesen Kadenzen den berühmten Pianisten seiner Tage einen Anreiz geben wollte, wenigstens eines der Konzerte auf ihre Programme zu setzen, hierin dem Beispiel Mozarts folgend, der den Primadonnen in rührender Bereitwilligkeit ganze Arien als Einlagen hinzukomponierte?

Anders liegen die Dinge bei der Kadenz zum B-dur-Konzert. — Sie stammt aus der letzten Schaffensperiode — dies können wir nach den ersten Takten feststellen — und muß zwischen Opus 101 und Opus 106 entstanden sein, also ein Menschenalter nach der Komposition des B-dur-Konzertes. In dieser bedeutenden widerhaarigen Kadenz wird schmerzlich fühlbar, daß der ertaubte Beethoven sich nur widerstrebend in die unbeschwerte Welt des Rokoko zurücktastete. Wem es daran gelegen wäre, mit ihr aufzeigen zu wollen, welche schier unfaßbare Entwicklung Beethoven durchgemacht hat und wie endlos weit der Weg von dem Erstling seiner Klavierkonzerte bis zu Opus 106 gewesen ist, der dürfte wohl das Wagnis unternehmen mit der Wiedergabe dieser Kadenz, die an sich völlig außerhalb des Werkes steht.

Es ist also nicht verwunderlich, wenn eine ganze Reihe von Pianisten des letzten Jahrhunderts auf den Gedanken kamen, eigene Kadenzen zu verfassen. Beethoven würde hiergegen nicht protestiert haben, hat er doch selbst zu Mozarts d-moll-Konzert eine echt beethovensche Kadenz beigesteuert.

Wenn ich nun diesem Beispiel folge, so maße ich mir nicht an, Endgültiges zu diesem Thema gesagt zu haben. Jede Generation erlebt Beethoven auf ihre eigene Weise. Aus meinen früher improvisierten Kadenzen haben sich im Laufe der Jahrzehnte festgefügte Gebilde herauskristallisiert, die alle ihren Ursprung in der Naturkraft haben, die Beethoven heißt. Sie wollen vor allem einen Ausgleich schaffen, damit die Kadenz in die ihr ursprünglich gesetzten Grenzen verwiesen wird, damit sie sich organisch in das Werk, um das es geht, einfügt.

Wilhelm Kempff

Die Kadenzen zu Klavierkonzerten von Beethoven hat Wilhelm Kempff auch bei seinen Schallplattenaufnahmen der Deutschen Grammophon-Gesellschaft mit dem Berliner Philharmonischen Orchester unter Leitung von Ferdinand Leitner gespielt (DG 138 770/73 bzw. DG 138 774, DG 138 775, DG 138 776).